

Die Weihnachtsgeschichte

In der Stadt Nazareth in Galiläa lebte ein junges Mädchen mit Namen Maria.

Sie war verlobt mit einem Mann namens Josef, einem Nachkommen Davids. Zu ihr sandte Gott den Engel Gabriel. Der Engel sprach: „Fürchte dich nicht Maria, du wirst ein Kind empfangen, dem sollst du den Namen Jesu geben.“

Zu jener Zeit ordnete der römische Kaiser Augustus an, dass alle Menschen in seinem Reich gezählt und in Steuerlisten eingetragen werden. Und jeder ging in die Stadt, aus der seine Familie stammte, um sich einschreiben zu lassen. Auch Josef machte sich auf den Weg. Aus Galiläa, der Stadt Nazareth, ging er nach Betlehem, der Stadt Davids. Dort wollte sich Josef einschreiben lassen, zusammen mit Maria, seiner Verlobten, die war schwanger.

Als sie in Betlehem ankamen, war es Zeit für die Entbindung. Maria gebar ihren Sohn, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe. Denn in den Herbergen der Stadt hatten sie keinen Platz mehr gefunden.

In jener Gegend waren Hirten auf dem freien Feld, die hielten Wache bei ihren Herden in der Nacht. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und sprach: „Fürchtet euch nicht, heute ist euch der Retter geboren, der Herr. Ihr werdet ein Kind finden, das in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.“ Die Hirten eilten nach Betlehem zum Stall und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe. Sie lobten und priesen Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten.

Kaum war Jesus geboren, da kamen die Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem und fragten: „Wo finden wir den neugeborenen König der Juden? Wir haben seinen Stern gesehen und sind gekommen, um ihn anzubeten.“ Als König Herodes das hörte, erschrak er und sagte zu ihnen: „Geht und erkundigt euch nach dem Kind, und wenn ihr es gefunden habt, dann gebt mir Nachricht. Ich will dann auch hingehen und es anbeten.“ Sie machten sich auf den Weg und folgten dem Stern, der genau über dem Stall stehen blieb. Sie gingen hinein und fanden das Kind in den Armen seiner Mutter Maria. Da kam eine große Freude über sie und sie legten ihre Schätze vor dem Kind nieder: Weihrauch, Myrre und Gold. Im Traum befahl ihnen Gott, nicht mehr bei Herodes vorbeizugehen. So zogen sie auf einem anderen Weg in ihr Land zurück.

Auch Josef erschien in dieser Nacht ein Engel im Traum und sagte: „Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und geht fort von hier nach Ägypten. Herodes ist hinter dir her.“ Da stand Josef mitten in der Nacht auf und verließ Betlehem mit Maria und dem Kind. Herodes aber merkte, dass ihn die Sterndeuter hintergangen hatten. Er schickte seine Soldaten los, um das Kind zu suchen. Aber die Soldaten fanden in Betlehem nur noch einen leeren Stall.

